



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Postbezugsstellen innerdeutscher Verleger monatlich 1.76 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Circulanz Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Remsbühlung Zweigstelle Wildbad. — Verlagsort: Enztalbad, Dabert & Co., Wildbad; Verleger: Gemeindefiskus Wildbad. — Postfach 201 1/2 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Beleg-Preis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — 14. August 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auktionsverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konfliktfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gatz, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 56, Telefon 479. — Wohnung: Hans Bollmer.

Hat Hoover sein Ziel erreicht?

Der Hooverplan bestätigt den Grundsatz, daß die einzelnen Wirtschaftsbereiche der Erde beim heutigen Stande der Markt- und Kreditverflechtung ihr Schicksal nicht mehr voneinander zu trennen vermögen, weder Amerika von der Alten Welt, noch England vom Kontinent, noch die Kriegsgewinnergruppe von den Unterlegenen. Herbert Hoover hat damit gerechnet, eine Welle des so lang und schwer entbehrten Vertrauens werde von dem Abkommen des Schuldenschnitts her die Weltwirtschaft überströmen, eine Welle, stark genug, die Märkte aus ihrer Erstarrung zu lösen, die Konsumenten und die Kapitalisten zu neuem Verbrauch, zu neuen Unternehmungen zu ermutigen, Welthandel und Weltverkehr endlich über den toten Punkt hinwegzubringen. Es stand ihm vor Augen, daß Deutschland auch heute die drittgrößte der Weltwirtschaftsmächte ist, im Ausmaß ihres Güterausstausches mitentscheidend für Weltfrieden und Weltkonjunktur. Und es entging ihm nicht, daß ein Zusammenbruch der deutschen Volkswirtschaft, gewollt und erzwungen durch den Wahnsinn der Reparationsströme, von unabsehbaren Folgen für Frieden und Wohlstand der gesamten Kulturwelt begleitet sein würde. So entschloß sich Hoover zu dem einzigartigen Schritt, nicht Deutschland zuliebe, nein, vorerst zum eigenen wohlverstandenen Vorteil seines Landes selbst, das mit der Weltwirtschaftskrise Schluss machen mußte, das es, was es wollte!

Daß Hoover heute sagen, er habe sein Ziel erreicht? Gewiß, eine neue Vertrauensgrundlage der Weltwirtschaft scheint geschaffen, eine Katastrophe in Mitteleuropa abgemindert, die Möglichkeit und Bedeutung internationaler Zusammenarbeiten erwiesen, der Ausblick auf weitere internationale Maßnahmen eröffnet. Aber in solchen Augenblicken neigen die Menschen leicht zum Ueberschwang, dem allzubald die Ernüchterung folgt. Das wollen wir hier ruhig aussprechen, ohne den Wert und das Verdienst des Hooverplans irgendwie zu verkleinern. Der Hooverplan hat gewiß weithin die Saat neuen Vertrauens ausgestreut. Ist aber auch dafür gesorgt, daß diese Saat in aller Sicherheit gesund und üppig aufgehen wird?

Grund aller Sorgen ist zweierlei: Erstens, der Hooverplan ist durch die Pariser Abmachungen verwirklicht. Er ist nur noch zu 80 Prozent „Hoover“, dafür zu 20 Prozent „Poincaré“. Die Manipulation mit der „ungeschützten Annuität“ von 612 Millionen Mark, die wir mit der einen Hand einzahlen, mit der anderen Hand als eine von uns zu verzinsende und zu tilgende Reichsbahn-Anleihe wieder zurücknehmen, ist nichts anderes als ein neuer Schritt auf dem Weg der von Frankreich stets geforderten „Kommerzialisierung“ der Kriegskredite. Die Unklarheit, die man über die Abwicklung der Sachlieferungsverträge abschichtlich ausgebreitet hat, verrät dem Wissenden deutlich, wie französische Stellen hier im Trüben fischen, ja, selbst Verwirrung in der deutschen Wirtschaftsmeinung stiften möchten.

Und vollends ist an den 20 Prozent „Poincaré“ im jetzt verkündeten Hooverplan — nicht im ursprünglichen Vorhaben — kein Zweifel mehr, betrachtet man, wie bis in die letzten Tage französische Finanzmänner weiter gegen die Reichsmark gewählt haben, wie schließlich heute als Nachwort zum Hooverplan ganz unverblümt französische politische Forderungen angemeldet werden. Nur wer die Selbsttäuschung zum Grundsatz erhebt, kann leugnen, wie sehr durch Frankreichs Quertreiberei der Hooverplan verwässert worden ist. Nicht nur zu unserem Schaden. Nein, die ganze Welt wird es spüren und erkennen, sobald sich die erste Begeisterung gelegt haben wird. Eine deutsch-französische Verständigung wäre gut, aber nur eine wirkliche Verständigung zwischen Partnern gleichen Rechts und nicht in dem Sinn, daß wir Frankreich für alle Ewigkeit als unseren Vormund bestätigen sollen. Deshalb schon heute zu all den sogenannten „politischen Bindungen“ ein rundes, unzweideutiges Nein! Wir dürfen nicht dulden, daß Hoovers Friedensinstrument zu neuer Waffe gegen Deutschland umgeschmiebelt wird. Wir haben genug am Versailler Vertrag. Je entschiedener wir dem von Anfang an widerstehen, um so eher wird die Welt erkennen, wer sie um die Frucht des Hooverplans bringt, wer ihren Wirtschaftsfrieden stört. Wir fürchten die Wahrheit nicht!

Der zweite Grund zur Sorge war schon seit Hoovers erstem Aufruf da: wird auf den Hooverplan, der nur ein Anfang zum Wiederaufbau der Weltwirtschaft sein kann, die Reihe weiterer notwendiger Schritte folgen? Oder soll am 1. Juli 1932 unverändert wieder alles dort stehen, wo es am 30. Juli 1931 zum Stillstand gekommen ist? Nicht Vertagung hilft, nur eine lähne und gründliche Lösung kann der zerrütteten Weltwirtschaft frommen. Die Zeitspanne Juli 1931 bis Juli 1932, nach dem amerikanischen Fiskaljahr gewählt, kann ein Feiertag nur für die Zahlungen sein, aber ein Arbeitsjahr äußerster Anspannung für internationale Reformen. Kommt es nicht dahin, daß im Lauf dieses Jahres in sachlicher Konferenzarbeit die Liquidierung der Kriegsfinanzen völlig neu geregelt, das Abrüstungsproblem gelöst, die Fra-

Tagespiegel

WTB. meldet entgegen seinem früheren Bericht, Dr. Luther bleibe in Paris, um seine Besprechungen fortzusetzen.

Der deutsche Botschafter in London, v. Neurath, hatte eine Unterredung mit dem Außenminister Henderson.

Zwei Beamten der Hamburger Kriminalistenpolizei haben sich auf der schleswighischen Insel Eckworn vergiftet. Zwischen ihnen und der Leiterin der Sittenpolizei, Frau Regierungsrätin Erkens, bestanden seit längerer Zeit persönliche Gegensätze. Die Stellung der Frau Erkens gilt als erschüttert; sie wird vermutlich nach Süddeutschland zurückkehren.

Am Freitag nachmittag 1.45 Uhr hat eine Staffel von sechs französischen Militärflugzeugen die Stadt Westerland auf der Insel Sylt überflogen. Die Flieger befinden sich auf einem Europa-Rundflug, der 30 Tage dauern und sich über 10 000 Km. erstrecken soll. Um 3.10 Uhr landeten sie in Kopenhagen. Der weitere Flug geht über Oslo, Stockholm, Helsingfors, Riga (Lettland), Kowno (Litauen), Warschau, wo sie einige Tage bleiben werden, ferner Lemberg, Bukarest, Belgrad, Sofia, Istanbul, Athen, Brindisi, Rom, Lyon zurück nach Paris.

Nach den Londoner „Evening News“ beabsichtigt Mac Donald nach den Besprechungen in Berlin bzw. Hubertusstock doch einige Zeit zur Erholung in Deutschland zu bleiben, wenn die politische Lage in England es gestattet.

Für die Genehmigung des Hooverischen Feiertages haben sich bereits 70 Senatoren und 295 Abgeordnete verpflichtet. Die Annahme der Vorlage ist somit gesichert.

gen der internationalen Handels- und Kreditpolitik grundlegend entschieden werden, so wird in der Weltgeschichte der Hooverplan höchstens fortleben als ein Armutszeugnis, ein Verlegenheitsprodukt, eine banale Bescheinigung, daß sich die Menschheit ein inhaltleeres „Feiertag“ zu eben der Zeit gegönnt hat, als Verständigungsarbeit ihr am nötigsten war. Von der Gefahr, daß die Gelegenheiten zur Befriedigung der Welt, die er schafft, ungenutzt verstreichen könnten, war der ursprüngliche Hooverplan zweifellos weniger bedroht als das Vertragswort, das heute nach der Pariser Absprache mit dem Namen Hoovers firmiert. Dennoch hoffen und fordern wir, daß auch der verwässerte Hooverplan seine vornehmste Aufgabe erfüllen möge als Auftakt zu weiteren großen Reformen. Was uns in Hoffnung und Forderung: Die ganze wirtschaftlich schwer bedrängte Welt hofft und fordert mit uns, daß Hoover stärker sein werde als Wilson es war.

Neue Nachrichten

Kampfanfrage der Rechten

Berlin, 10. Juli. Die deutsch-nationale Pressestelle meldet: Am 9. Juli fand in Berlin unter Anwesenheit von Dr. Hugenberg und Adolf Hitler eine Tagung der Vertreter der „nationalen Opposition“ statt. Der Versuch der derzeitigen Machthaber, trotz des sichtbaren Zusammenbruchs von Volk und Wirtschaft die Erfüllungspolitik unter verschleierte neuen Formen auch weiterhin aufrecht zu erhalten, führte zu einheitlichem ernstem Entschluß. Die „nationale Opposition“ wird den Entscheidungskampf zur Niederrückung des heutigen Systems einleiten und durchführen.

Aufruf des Stahlhelms

Berlin, 10. Juli. Die Bundesführer des Stahlhelms erlassen anlässlich des bevorstehenden Volksentscheids in Preußen (9. August) einen Aufruf: Die Hooveroperation habe ihren Zweck nicht erreicht. Sie habe versagen müssen, weil Deutschland ohne eine entschlossene nationale Regierung der französischen Machtpolitik hilflos ausgeliefert sei. Von dem Wahne der Verständigungspolitik mit Frankreich, die undurchführbar sei, müsse man sich abkehren. Die erste Voraussetzung für die Erfüllung dieses Verlangens sei die Eroberung des Bollwerks Preußen, um das Reich zu retten, denn Deutschlands Rettung sei nur möglich, wenn endlich die nationalen Kraftreserven des Deutschen Reichs völlig einaclet würden. Sie seien bisher unterdrückt wor-

Neo-Ballistol-Kleber-Armeeöl!
Vor dem Kriege patentiert in In- und Ausland.
Neben Waffenöl auch das beste Desinficiens für Mensch u. Tier. Tötet Eiter- und Wundbazillen gem. Prop. II und regt Gewebsumbildung hervorregent an. Bei Hauptkrankheiten von Rindvieh, Pferd, Hund, besonders Wunden und Verbrennungen gem. Prop.
Geflügel:
Diphtherie, Cholera, Kalkbeine, Kopfgrippe etc. gem. Prop. — Jeder Versuch-Beweis! — Wellenrührer gratis und franco. In Waff.-Gesch., Apoth., Droger., landw. Gesch., sonst von Fabrik.
Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

den, weil der Marxismus ein erbitterter Feind jeden nationalen Freiheitswillens sein müsse. Hier solle der Volksentscheid Breche schlagen.

Allgemeines Aufzugs- und Uniformverbot in Bayern

München, 10. Juli. Die bayerische Regierung hat für das ganze Staatsgebiet ein allgemeines Aufzugsverbot und ein Uniformverbot erlassen. Alle politischen Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich der Aufzüge und Propagandafahrten werden verboten. Das Uniformverbot stützt sich auf Paragraph 8 der Notverordnung vom 28. März 1931 zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen und verbietet für alle politischen Vereinigungen das Tragen einheitlicher Kleidung und Abzeichen, mit Ausnahme der sogenannten Bundesnadel. Die beiden Verbote treten sofort in Kraft und gelten bis zum 30. September 1931.

Eine badische Notverordnung

Karlsruhe, 10. Juli. Auch die badische Regierung hat, nachdem Finanzminister Dr. Mattes in den letzten Tagen mit dem Reichsfinanzminister Dietrich verhandelt hatte, eine Notverordnung erlassen. Dadurch wird, unabhängig von den Vorschlägen des Spargutachten, eine weitere Gehaltskürzung der Staats- und Gemeindebeamten um 5 v. H. durchgeführt. Der Schulkostenausgleich zwischen Land und Gemeinden wird zugunsten der Gemeinden verschoben und die Staatssteuer zu den Wohlfahrtsausgaben der Gemeinden gekürzt. Der Ausfall für die Gemeinden soll in der Gehaltskürzung der Gemeindebeamten einen Ausgleich finden.

Frankreichs Kreditbedingungen

Misserfolg in Paris?

Paris, 10. Juli. Reichsbankpräsident Dr. Luther, der aus London gestern in Paris eingetroffen ist, hatte heute vormittag eine Besprechung mit dem Präsidenten der Bank von Frankreich. In den Blättern, die die bekannten Londoner Presseäußerungen über politische Zugeständnisse Deutschlands mit Befriedigung abdrucken, wird ausgeführt, die finanzielle Notlage Deutschlands sei eine günstige Gelegenheit, die Forderungen Frankreichs (Verzicht auf den Panzerkreuzer B „Erzog Elisabeth-Lothringen“ und die Zollunion) durchzusetzen. Frankreich dürfe sich an der Kredithilfe nur beteiligen, wenn Deutschland nachgebe.

Eine Sitzung von Vertretern englischer Großbanken in London soll für eine Hilfe für Deutschland ausgesprochen haben, wenn Paris mittue. Dr. Luther habe aber sagen müssen, daß die Forderungen, die man in Paris ausgestellt habe, kühl aufgenommen worden seien.

Der Präsident der Bank von Frankreich, Maret, der gestern eine lange Unterredung mit dem Finanzminister Flandin hatte, teilte Dr. Luther die politischen Bedingungen mit, die Frankreich an seine Beteiligung an dem Hilfskredit knüpfen müsse. Dr. Luther erklärte, er sei zu politischen Verhandlungen nicht ermächtigt. So wurden die weiteren Verhandlungen abgebrochen und Dr. Luther reiste nachmittags nach Berlin zurück. Er scheint auch auf die Reise nach Brüssel verzichtet zu haben.

Die Londoner Konferenz

London, 10. Juli. Der britische Botschafter in Paris, Lord Tyrrell, erklärte gestern der französischen Regierung, die britische Regierung wünsche dringende endgültige Zusicherungen, daß französische Kabinettsmitglieder an der Konferenz teilnehmen werden. Darüber ist man noch nicht einig, ob und welche kleine Mächte zugelassen werden sollen.

Belgien hat die britische Einladung angenommen. Griechenland kündigte an, daß es der Konferenz eine Denkschrift unterbreiten werde, daß keine Vereinbarung getroffen werde, durch die die griechischen Finanzen geschädigt würden.

Gegenbesuch Mussolinis in München?

London, 10. Juli. Die Pariser Korrespondenten verschiedener Blätter melden, daß Mussolini und Außenminister Grandi nach der Komreise der deutschen Staatsmänner im August einen Gegenbesuch in München abstaten werden.

Das englische Oberhaus lehnt Wahlreformentwurf ab

London, 10. Juli. Das Oberhaus hat mit großer Majorität trotz des Einspruchs der Regierung drei Bestimmungen des Regierungsentwurfs, darunter die, welche die Abschaffung des Pluralwahlrechts vorsteht, und die, welche die Zahl der bei einer Wahl zu verwendenden Kraftwagen regelt, abgelehnt.

Unausgütliche amerikanische Kreuzer

Washington, 10. Juli. Fünf der neuen amerikanischen 10 000-Tonnen-Kreuzer sind, wie sich herausgestellt hat, dienstuntauglich, da sich am Heck (hinteren Teil) in den Lagern, in denen das Steuer läuft, Risse gezeigt haben. Eine Untersuchung dieser Angelegenheit für die man bisher noch keine genügende Erklärung gefunden hat, ist eingeleitet worden. Einige der Kreuzer sind schon zur Ausbesserung ins Dock gebracht worden. Der Schaden beläuft sich bei jedem der fünf Kriegsschiffe auf etwa 20 000 Dollar.

Württemberg

Stuttgart, 10. Juli.

Reichssteuerüberweisungen an die Gemeinden. Die Staatshauptkasse hat den Gemeinden als Abschlagszahlung auf ihre Reichssteuerüberweisungen für 1931 heute überwiesen: 1 Prozent der Gesamtrechnungsanteile im 10. Verteilungsschlüssel für die Einkommensteuer, 0,20 Mk. auf den Kopf des volkschulpflichtigen Schülers, 0,12 Mk. auf den Kopf der Wohnbevölkerung und ein Zwölftel des Jahresbetrags der Ueberweisung nach Art. 14a der Landesverfassung.

Neue katholische Kirche. Nach langwierigen Vorbereitungen wurde dieser Tage der katholische Kirchenbau in Kallental, dem äußersten Vorort Stuttgarts, begonnen. Die Kirche wird, wie das Deutsche Volksblatt berichtet, nach Plänen des Architekten Herkommer gebaut und soll den Namen des hl. Franziskus, des Apostels der Armen, tragen. Die Seelenzahl in Kallental dürfte heute etwa 500 betragen. Die neue Kirche wird die 19. katholische Kirche in Groß-Stuttgart sein.

Zum Fall Wolf-Jacobowich. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Unter der Ueberschrift "Mittelalter in Stuttgart" bringt das "Berliner Tageblatt" vom 8. ds. Mts. einen von Dr. Wolfgang Bretzholz gezeichneten Artikel, der sich mit den angeblichen Untersuchungsverfahren der Stuttgarter Justizbehörden in dem Fall Wolf-Jacobowich befaßt und unter Anführung von Beispielen schwere Vorwürfe gegen die beteiligten Beamten der Justizverwaltung erhebt. Da die behaupteten Tatsachen durchaus unrichtig und die erhobenen Vorwürfe unbegründet sind, hat das Justizministerium gegen den Verfasser des Artikels Strafantrag gestellt.

Kinderbeschäftigung in Hohenheim. Uba. Meßger (Soz.) hat im Landtag eine Anfrage darüber eingebracht, daß die Gutsverwaltung Hohenheim zum Unkrautziehen und ähnlichen Arbeiten Schulkinder und Schulentlassene beschäftige, obgleich es in der Umgebung von Hohenheim Hunderte von Arbeitslosen gebe. Die Regierung möge Anweisung geben, daß zu diesen Arbeiten künftig erwachsene Personen herangezogen werden.

Württ. Landestheater. Alex Erwin Dieterich, der 2 Jahre an den Württ. Landestheatern als Regie-Assistent des Schauspielers tätig war, ist als Dramaturg und Regisseur an das Stadttheater Luzern verpflichtet worden.

Tom Gerüst gekürzt. Ein 15 J. a. Hilfsarbeiter, der unbefugterweise ein Neubaugerüst in der Claudiusstraße befestigte, stürzte mehrere Meter hoch herunter und erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch. Der junge Mann wurde in die Diabellanstalt übergeführt.

Festgenommener Fälschmünzer. Seit einigen Tagen wurden in Stuttgart in kleineren Ladengeschäften, insbesondere auf dem Wochenmarkt, falsche Fünfmarkstücke verausgabt. Es handelte sich um eine im Gupferverfahren aus Weimetal hergestellte und nachträglich versilberte Fälschung. Gestern ist es nun gelungen, den Täter, einen 48 Jahre alten, getrennt lebenden Maler von hier, auf dem Wochenmarkt bei der Verbreitung von Fälschmünzen festzustellen. Der Täter hatte noch eine Anzahl von Fälschmünzen im Besitz. Er hatte nur wenige Stücke in Verkehr gebracht und war sofort geständig.

Vom Tage. In der Nacht wurde beim Baldriedhof ein 54 Jahre alter Schriftsteller erhängt aufgefunden. Wiederbelebungsvorläufe waren erfolglos. — Unterhalb der Bergbrücke sprang ein älterer Mann in den Neckar. Der Lebensmüde hatte kurz zuvor noch mit einigen Arbeitern, die in der Nähe beschäftigt waren, gesprochen. Die Arbeiter haben den Lebensmüden als einen früheren Polizeibeamten aus Gablenberg erkannt.

Aus dem Lande

Hohenheim, 10. Juli. Ordensniederlassung in Hohenheim. Das Knollische Fabrikwesen in Hohenheim ging vor einigen Wochen in den Besitz der Pallottiner über, die es am 1. August zu beziehen gedenken. Die Pallottiner werden neben der Seelsorge der mittleren Filialen auch Aushilfsseelsorge in Stuttgart und den umliegenden Diasporaorten leisten. Das Fabrikwesen wird umgebaut und als "Christkönigsbau" zur Schulung für das Lateinapostolat und für das Hilfswerk tätiger Liebe dienen. Der neue Obere des Hauses ist Pater Georg Frank, bisher Oberer in Glensdorf bei Bamberg.

Ehlingen, 10. Juli. Todesfall. Am Mittwoch nachmittag ist Finanzrat a. D. Gustav Bühler im 79. Lebensjahr gestorben. 21 Jahre lang waren ihm die steuerlichen Angelegenheiten in Stadt und Bezirk Ehlingen anvertraut. Ungern ist er vor 11 Jahren aus dem Amt geschieden, aber die Umstellung der Landessteuerverwaltung in die Reichssteuerverwaltung forderte, daß jeder Beamte, der das 65. Lebensjahr zurückgelegt hatte, in den Ruhestand treten mußte.

Mühlhausen a. N., 10. Juli. Im Steinbruch verunglückt. Im Steinbruch der Firma Pfander u. Klink hier ist gestern der dort beschäftigte Arbeiter Christian Frank von hier dadurch verunglückt, daß sich ein Stein löste und Frank auf den Kopf fiel. Frank ist durch den Stein Schlag rückwärts gefallen und hat weitere Verletzungen am Hinterkopf bzw. der Wirbelsäule erlitten.

Waldhausen N. W. Weizheim, 10. Juli. Waldhausen wird selbständige Pfarrei. In der nächsten Woche wird ein Jahrhundert altes Band gelöst, das die Gemeinden Waldhausen und Vorch verbunden hat. Waldhausen wird zur selbständigen Pfarrei. Zunächst jedoch — bis eine neue Kirche und ein Pfarrhaus erstellt sind — zieht ein ständiger Pfarrer dorthin.

Heilbronn, 10. Juli. Gefährliche Kinderreue. In den letzten Monaten kam es häufig vor, daß Kinder von fremden Erwachsenen angesprochen

zum Spiel verführt, ja selbst zu Autosfahrten eingeladen wurden. Mitunter waren auch sonstige Geschenke in Aussicht gestellt, wenn die Kinder sich zum Mitgehen bereit erklärten. Nun hat die Polizei einen solchen gefährlichen Menschen festnehmen können.

Heilbronn, 10. Juli. Ein Heilbronner in Däfeldorf tödlich verunglückt. Beim Paddeln auf dem Rhein ist letzten Sonntag Heinrich Baur von Heilbronn ertrunken. Durch Kentern des Boots stießen der Verunglückte und sein Begleiter ins Wasser. Während sich Baur um den Mitfahrer bemühte, der geborgen werden konnte, versank er infolge Herzschlags in den Wellen. Seine Leiche wurde in die Heimat übergeführt.

Mühlacker, 10. Juli. Besichtigung des Großsenders. Zur Besichtigung des Großsenders Stuttgart-Mühlacker trafen heute in Mühlacker ein: Staatspräsident Dr. Wolz, Staatspräsident Wittmann mit den Ministern Dr. Bazille, Dr. Schmidt, Dr. Benecke, Maties, Maier, ferner Staatssekretär Dr. Bredow, Präsident Dr. von Neßger, Generalkonsul Dr. Wanner und die Staatsräte Henrich und Rüdert.

Omünd, 10. Juli. 50jähriges Lehrerbildungsjubiläum. Am Montag und Dienstag, 13. und 14. Juli, feiern die im Sommer 1880 und im Frühjahr 1881, Promotion 1878 bis 1881, aus den Lehrerbildungsanstalten Omünd und Saulgau entlassenen katholischen Lehrer in Beuron ihr 50jähriges Dienstjubiläum.

Ellwangen, 10. Juli. Beleidigung der Reichswehr. Das Schöffengericht hat sechs junge Leute von Heidenheim, die am 6. September v. J. als eine Batterie des Feldartillerie-Regiments 15 bei Heidenheim rastete, ein kommunistisches Lied sangen, dessen Inhalt die Reichswehr verhöhnt, wegen Beleidigung zu Geldstrafen von 15—25 M. verurteilt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Burkbräu
Radium-
SCHOKOLADE
D. R. P. und Auslandspatente
entschlackt, erfrischt
kräftigt und verjüngt
Überall erhältlich.

Nationalsozialisten verlangen Schächtverbot. Die Ortsgruppe der nationalsoz. Deutschen Arbeiterpartei hat beim Gemeinderat den Antrag gestellt, das Schächten von nicht für württ. Juden bestimmten Tieren im hiesigen Schlachthaus zu verbieten. In Bayern ist das Schächten verboten, weshalb es in den württ. Grenzschlachthäusern erfolgt. Das Innenministerium hat die Erlaubnis erteilt, daß im Schlachthaus von Ellwangen eine bestimmte Zahl von Tieren wöchentlich geschächtet werden darf. Der Gemeinderat lehnte den Antrag ab, weil der Erlaß eines Schächtverbots nicht Sache einer einzelnen Gemeinde, sondern des Landes ist.

Lübingen, 10. Juli. Von der Universität. Der Staatspräsident hat die ordentliche Professur für deutsches Recht, bürgerliches Recht, Kirchenrecht und Handelsrecht an der Universität Lübingen dem ordentlichen Professor Dr. Feine an der Universität Rostock übertragen.

Lübingen, 10. Juli. Zum dritten Mal die Saalschlacht in Nagold. Das Erweiterte Schöffengericht verhandelte gestern gegen sieben Nationalsozialisten von Nagold und Calw, die wegen der Vorgänge bei der bekannten Saalschlacht in Nagold angeklagt waren, und zwar wegen Sachbeschädigung, Waffenmißbrauch und Körperverletzung. Es wurden verurteilt: Otto Jung von Nagold zu 1 Monat 14 Tagen Gefängnis und 30 RM. Geldstrafe oder 6 Tage Haft, Fritz Kreis von Nagold zu 40 RM. Geldstrafe oder 8 Tage Haft, Postkellner Ernst Wagner, Nagold zu 100 RM. Geldstrafe oder 1 Monat Gefängnis. Die übrigen vier Angeklagten wurden freigesprochen.

Spaichingen, 10. Juli. Aufhebung des Finanzamts. In der letzten Sitzung des Gemeinderats kam u. a. auch die Frage der Aufhebung des Finanzamts Spaichingen zur Sprache. Nach den Erkundigungen des Vorsitzenden, Bürgermeister Dr. Winkler, plant das Reichsfinanzministerium in Berlin die baldige Aufhebung von neun Finanzämtern in Württemberg, darunter auch Spaichingen. Vom hiesigen Bezirk sollen neun Gemeinden dem Finanzamt Tuttlingen, die übrigen Gemeinden mit Spaichingen dem Finanzamt Rottweil zugeteilt werden. Durch diese Aufteilung würden größere bauliche Veränderungen eintreten. Der ganze Plan sei in Zusammenarbeit mit dem Justizministerium wegen der späteren Aufhebung verschiedener Amtsgerichte zuwege gekommen. An den Sitten der aufgehobenen Finanzämter sollen Sprechstunden abgehalten werden, um die Bevölkerung mit der neuen Einrichtung auszusöhnen und ihr größeren Aufwand an Zeit und Geld zu ersparen. Eine Kommission der neun bedrohten Städte werde in Berlin vorstellig werden. Die Beratung über die notwendigen Schritte wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Schwenningen, 10. Juli. Schwierige Kaminreinigung. Am Mittwoch wurde der 42 Meter hohe Kamin der Jägerlei, in den der Blitz Montag nacht einschlug, gesprengt. Zur Sprengung war ein Kommando der Festungspioniere Ulm unter Leitung von Oberleutnant Mennecking herangezogen worden. Einige Minuten nach 5 Uhr erfolgte die Sprengung, aber zum Erstaunen aller Zuschauer und insbesondere der Sprengleitung blieb der Kamin stehen. Von vier angebrachten Sprengladungen war wegen Veragens der Zündungen nur eine Ladung losgegangen und hatte ein kopfgroßes Loch an der Offseite des Kamins herausgerissen. Einige Minuten vor 7 Uhr konnte dann erneut die Sprengung erfolgen und der Riese fiel in sich zusammen.

Ulm, 10. Juli. Kommunistenprozess. Am Montag, 18. Mai, wurde vom Großen Schöffengericht Ulm gegen 9 Mitglieder der Kommunistischen Partei wegen Landstreichens verhandelt und die Angeklagten wurden bis auf 2 verurteilt. Wegen dieses Urteils hatten der Heizer Alois Lohr, der Hilfsarbeiter Karl Hauser, der Dachdecker Jos. Schubauer, der Kraftfahrer Christian Wulle und dessen Ehefrau Sabine Wulle, sowie der Monteur Hermann Wurst Revision eingelegt. Auch die Staatsanwaltschaft hat gegen einen Teil der Angeklagten Revision eingelegt. Die Revisionsverhandlung fand gestern vor der Großen Strafkammer statt. Die Angeklagten betonten, daß sie von den Schuldeuten in die Sache willkürlich hinein

gezogen worden seien. Insbesondere behaupteten alle, daß sie den Eindruck gehabt hätten, ein Teil der Schuldeute sei betrunken gewesen. Verteidiger war diesmal Rechtsanwalt Wieland-Ulm. Nachdem die Angeklagten vernommen waren, stellte der Verteidiger den Antrag, gegen die Schuldeute ein Verfahren einzuleiten. Das Gericht verhandelte folgenden Beschlus: Das Verfahren gegen die Angeklagten wird auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Akten werden der Staatsanwaltschaft zur Prüfung übergeben mit dem Anheimgen eines Verfahrens gegen die von der Verteidigung beschuldigten Polizeibeamten. Nach Abschluß dieses Verfahrens wird von Amts wegen ein neuer Termin angefeht.

Wohnungsdieb gefaßt. Ein Spezialist für Wohnungsdiebstähle wurde gestern kurz nach begangener Tat in einem Gasthaus festgenommen. In Ulm sind bis jetzt drei Wohnungseinbrüche festgestellt, die auf die Kappe dieses Einbrechers kommen.

Ludwigsburg, 10. Juli. Einbrüche bei 2 Lehranstalten. Donnerstags nacht wurde in den Diensträumen der Rektorate zweier hiesiger Lehranstalten je ein Einbruch verübt. In beiden Fällen wurden Geldbeträge entwendet. Nach der Arbeitsweise handelt es sich um einen gewerbsmäßigen Einbrecher, der in den letzten Tagen auch in Stuttgart Einbrüche in höheren Lehranstalten verübte. Fahndungsmassnahmen sind eingeleitet.

Besigheim, 10. Juli. Der Besigheimer Oberamtsvorstand gestorben. Landrat Wandel ist seinem langen Leiden am Mittwoch abend erlegen. Der Verstorbene hat ein Alter von nur 56 Jahren erreicht. In den neun Jahren seines Hierseins hatte er sich in allen Schichten der Bezirkseinwohner viele Sympathien erworben.

Altringen, N. Künzelsau, 10. Juli. Schweres Unglück im Stall. Ein schweres Unglück im Stall hat den Landwirt Sebastian Oßy betroffen. Morgens gegen 2 Uhr wurde er und die Nachbarn durch Viehgebrüll im Stall geweckt. Beim Betreten des Stalles lagen schon zwei Kühe verendet auf dem Boden, drei andere wunden sich unter schrecklichen Schmerzen und mußten sofort notgeschlachtet werden. Der Tierarzt stellte eine Vergiftung fest, die wahrscheinlich durch eine in großen Mengen im Futter befindliche Pflanze hervorgerufen wurde. Näheres wird erst die eingehende Untersuchung ergeben.

Heidenheim, 10. Juli. Schlecht rentierende Postkraftlinien. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde festgestellt, daß bis auf geringe Ausnahmen die Postkraftlinien des Bezirks erhebliche Zuschüsse erfordern, so daß man sich rechtzeitig vor der Aufstellung des nächstjährigen Etats mit der Frage befassen müsse, ob eine der Verlust bringenden Kraftpostlinien aufgegeben werden soll.

Southem a. d. Br. N. Heidenheim, 10. Juli. 225 Waggons Dachplatten. Bis jetzt wurden auf dem Southemer Bahnhof nicht weniger als 175 Waggons Dachplatten für durch Hagelschlag beschädigte Dächer ausgeladen. Dazu kommen aber noch die vielen Ladungen, die mit Bulldozern und zahllosen Pferdegespannen von den verschiedensten Baugeschäften herangebracht wurden. Man schätzt ihre Menge auf nochmal 50 Waggons. Damit ergibt sich für Southem und Brenz ein Gesamtbedarf von rund 225 Waggons.

Heidenheim, 10. Juli. Volksschauspiele. Der Andrang zu den Heidenheimer Volksschauspielen nimmt noch weiter zu. Für den vierten Spieltag am 12. Juni sind bei der Vorverkaufsstelle im Verkehrsverein schon wieder zwei Drittel aller Karten verkauft. Der zweite Platz ist ausverkauft. Unter den Besuchern werden diesmal besonders viele aus der Stuttgarter Gegend sein, darunter ein Jugendverein und ein Kriegsbeschädigten-Berein. Außerdem werden am Sonntag die Schüler der Lehrerbildungsanstalt Launing und der Realschule Bopfinger das Naturtheater besuchen.

Buchau a. J., 10. Juli. Kreuzotternfang. Heuer treten in unserer Gegend die Kreuzottern in großer Anzahl auf. Besonders im Staatsried der Dorfverwaltung Schulsenried können solche bei guter Witterung fast täglich gesichtet werden. Vor einigen Tagen hatte nun Anton Müller von hier das Glück, eine besonders schöne Kupferotter lebendig einzufangen, ohne sie zu beschädigen. Müller hatte schon früher mehrere dieser gefährlichen Giftschlangen lebendig gefangen.

Häckerkirch N. Waldsee, 10. Juli. Hohes Alter. Der vormalige Ortsrechner, Deconom Joseph Anton Heim, konnte letzter Tage im Kreis seiner Angehörigen und in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern. Beide Ehegatten waren früher als brave, fleißige Dienstboten beschäftigt und hatten es zu guten Verhältnissen gebracht. Sie übergaben das nette Anwesen im Jahr 1926 ihrem Sohn.

Wangen i. N., 10. Juli. 400 Jahre Ulrichsmarkt. Der Wangener Ulrichsmarkt hatte auch dieses Jahr einen außerordentlich guten Besuch. Von weit über die Grenzen des Oberamts hinaus und auch von unserem Nachbarland Bayern war die Bevölkerung gekommen, um diesen Tag, der auf eine 400jährige Geschichte zurückblicken kann, in Wangen zu verbringen.

Friedrichshafen, 10. Juli. Frecher Diebstahl in der Kirche. Einem hiesigen Fräulein wurde während des Gottesdienstes in der Nikolauskirche ein hoher Geldbetrag entwendet. Das Fräulein hatte in ihrem Täschchen, das sie auf die Bank legte, ihren Geldbeutel. Während sie an die Kommunionsbank trat, hat eine neben ihr knieende Frauenperson den Betrag gestohlen.

Von der bayerischen Grenze, 10. Juli. Kleine Chronik. In Obermeitingen benützte der 19jährige Landwirtssohn Alois Schmitt, der mit seinen Brüdern Sand einfahren wollte, die Gelegenheit, im Fluß zu baden. Dabei geriet er an eine tiefe Stelle und ertrank. — Die Oberförsterschwime Franziska Kettner in Sandiszell verletzte sich kurzem mit einem Holzsplitter am Fuß. Die Wunde heilte wieder zu. Eines Tags stellten sich große Schmerzen ein, so daß der Arzt gerufen werden mußte, der Blutvergiftung feststellte. Die noch sehr rüstige Frau starb an Wundstarrkrampf.

Vom bayerischen Allgäu, 10. Juli. Großfeuer. In Kennbothen bei Seeg ist das große landwirtschaftliche Anwesen des Peter Paulsteiner abgebrannt. Es konnte nur das Vieh gerettet werden.

Zellbach erörtert die Eingemeindung nach Stuttgart

Zellbach, 10. Juli. In der letzten öffentlichen Gemeinderatsitzung am Mittwoch war, so berichtet die Cannstatter Zeitung, das Hauptthema: Reichsparlamentar. Staatsministerium und Beiratsrat über die Aufteilung des Ober-

Habe 35 Edelweißfräcker für Bekannte
 schenken lassen die über alle Erwartungen zu-
 friedenstellend sind. Mein Edelweißfräcker
 hat mir schon 20 Jahre. Es schrieb mir Herr
 Galtner in Rodau aus Kreibitz, Trebbin
 Ostpr., am 3. Februar 1931.

Unsere Katalog Nr. 130 über Edelweißfräcker
 (auch mit Ballonreifen), Fahrradzubehör aller Art,
 Edelweißnäähmaschinen mit Anleitung zur
 Selbstreparatur des Stopfens von Wäsche und
 Strümpfen und zur Herstellung wunderbarer Stücken
 auf jeder Nähmaschine senden wir an jeden kostenlos und ohne Kaufzwang. — Von
 uns erhalten Sie nicht irgend ein Fahrrad oder irgend eine Näh-
 maschine, sondern das gute Edelweißrad und die gute Edelweiß-
 Nähmaschine. Wir führen nur unsere gute und berühmte Marke Edel-
 weiß, also keine minderwertigen Fahrräder und Nähmaschinen und auch
 keine mit anderen Namen. Bisher über 1/2 Million geliefert.
 Das konnten wir doch airmarmehr, wenn Edelweiß-
 rad und Nähmaschine nicht gut und billig wär.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg Z 53
 Fahrradbau — Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißfräcker

wieder einmal mit ihrer schönen Kunst erfreuen. Ernst ist
 das Leben, heiter ist die Kunst! — Fräulein Lotte Fischbach
 wartet uns diesmal mit einigen flotten Walzern auf, wo sie
 ihre feine Kristallklare, fehlerfreie Koloraturstimme so recht
 ins hellste Licht rücken kann. Mit dem staatl. Kurorchester
 von Hermann Eichrich begleitet, bringt die junge Künstlerin
 die Koloratur-Walzer aus den Opere „Romeo und Julia“
 von Gounod, den Rusette-Walzer aus Puccinis „La Bo-
 heme und den beliebten, gut bekannten „Frühlingstimmen-
 Walzer von Johann Strauß zum Vortrag. Vom Staatlichen
 Kurorchester umrahmt wird uns Musikdirektor Eichrich drei
 altklassische Tanzstücke aus dem heroischen Ballet „Cephale
 et Procris“ von Gretry, bearbeitet von Felix Mottl, ferner
 das Walzer-Rondo „Aufforderung zum Tanz“ von Weber
 und die von großen Orchestern gern gespielte finnische
 Dichtung (nach Goethes Zauberlehrling) „L'apprenti sorcier“
 von P. Dufas zur Wiedergabe bringen. — Inhaber weißer
 Kurtagarten haben freien Eintritt. — Dann möchten wir
 nicht verfehlen, schon heute darauf hinzuweisen, daß der
 diesjährige Ehrenabend für den Leiter unseres Kurorchesters
 Hermann Eichrich, Montag, den 20. Juli im Staatlichen
 Kurfaal stattfindet. Dazu haben sich zwei prominente Herren,
 welche sich im Musikleben mancher Städte einen Namen ge-
 macht haben, zu Ehren Musikdirektor Eichrichs bereit gefun-
 den, in diesem Konzert solistisch mitzuwirken. Es sind dies
 Herr Generalkonful Kurt Hamel in Zürich, früher in Berlin,
 er wird mit seinem herrlichen Bariton Gesänge von
 Gluck, Pergolesi, Händel und Richard Strauß zum Besten
 geben, während Herr Rudolf Wendler, ein in Süddeutsch-
 land bestens bekannter Geiger, welcher zur Kur hier weilte,
 ein Violinkonzert von Lalo mit Orchesterbegleitung vorzu-
 tragen beabsichtigt. — Näheres wird noch bekannt gegeben.

Sag' einer was er will.
 ich bleibe bei
Persil

amtsbezirks Wäiblingen. Bürgermeister Brändle er-
 klärte, daß der Gemeinderat Fellbach bis jetzt keine Veran-
 lassung hatte, sich mit dem Gutachten des Reichsdepartement-
 sars zu befassen. Dieser sei für kein Ringoberamt von Stutt-
 gart und auch für keinen Anschluß Fellbachs ans Amtsober-
 amt Stuttgart, sondern sei der Ansicht, daß eine Einge-
 meindung nach Stuttgart die einzig wahre Lösung dar-
 stelle. Die Eingemeindungsverhandlungen mit Schönbühl und
 Döffingen seien zur Zeit auf ein totes Gleis geköhoben, und
 für Fellbach sei die Zeit zur Eingemeindung
 noch nicht da, obwohl die Zukunft den Weg nach Stutt-
 gart weise und Fellbach kraft seiner raschen Bevölkerungs-
 zunahme früher oder später in die Straße der Großstadt
 münde. In der Aussprache wurde ausgeführt, es seien sich
 alle darüber klar, daß Fellbach später nur zur Stadt
 Stuttgart und nicht zum Oberamt Stuttgart komme.
 Die roteste Anlehnung nach Stuttgart sei dringendes Ge-
 bot der Stunde; aus diesem Grund seien umgehend
 Anschlußverhandlungen zu führen. Die Mißgeburt
 der Verbindung mit dem Oberamt Wäiblingen müsse bald
 beseitigt werden. Fellbach müsse aber bei der Eingemeindung
 nach Stuttgart besser abschneiden als Münsler. Bürger-
 meister Brändle erklärte, der Bezirksrat Wäiblingen mehre
 sich gegen die Aufteilung des Oberamts, da er nicht das Ver-
 suchsansehen der Regierung sein wolle. Ob der geeignete
 Zeitpunkt für die Eingemeindung im Oktober bei der hiesigen
 Bürgermeisterwahl sei, sei noch nicht ganz sicher. Ge-
 nehmigt wurde der Antrag von Bürgermeister Brändle:
 Der Gemeinderat verhält sich der Aufteilung
 des Oberamts Wäiblingen gegenüber des-
 interessiert; es steht aber fest, daß Fellbach
 zu Stuttgart kommt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Betrag der diesjährigen Nobelpreise. Nach einer
 Mitteilung der Nobelfestigung beläuft sich der Fonds gegen-
 wärtig auf insgesamt 31 348 438 Kronen. Jeder Preis be-
 trägt in diesem Jahr 173 206 Kronen (193 000 Reichsmark).

Ferienfahrt englischer Studenten nach Deutschland. In
 diesem Sommer unternehmen englische Studenten zum
 erstenmal in größerem Ausmaß Wanderungen nach
 Deutschland zu dem Zweck, sich mit der deutschen Art des
 Wanderns vertraut zu machen. Die Reisen stehen unter
 der Leitung des englischen Studentenbunds und werden
 in Deutschland von dem Deutschen Akademischen Austausch-
 dienst vorbereitet.

Tuberkulose-Tagung in Davos. Der Ärzteverein Davos
 wird vom 5. bis 10. Oktober eine wissenschaftliche Tuberku-
 losetagung abhalten. Forscher und Ärzte verschiedenster
 Länder haben ihre Mitwirkung zugesagt und werden sich
 zu den aktuellen Problemen der Tuberkulose-Erkrankung
 und Therapie äußern.

Zeitungsverbot. Die kommunistische „Volkswacht“ in
 Stettin ist wegen eines gegen die Schutzpolizei gerichteten
 Artikels durch den Oberpräsidenten der Provinz Pommern
 bis 21. Juli verboten worden.

12 000 Mark Belohnung. In Nehl ist vor etwa 14 Tagen
 in der Nähe des Bahnhofes einer Ungarin ein Schmuckstück
 abhanden gekommen, das Schmuckstücken von bedeutendem
 Wert enthält. Für Wiederbeschaffung oder sachdienliche An-
 gaben hat eine Versicherungsgesellschaft in Straßburg 3000
 Dollar Belohnung ausgesetzt.

Massenerkrankung in Hannover. Im Krankenhaus in
 Hannover sind, vermutlich durch Genuß von verdorbenem
 Wärsenfleisch, etwa 40 Personen von Magen- und Darm-
 erkrankungen befallen worden. Bis jetzt ist ein Todesfall
 zu verzeichnen.

Durchstechereien in Hannover. Bei der Provinzialver-
 waltung wurde festgestellt, daß etwa 40 Wegemeister im Lauf
 mehrerer Jahre von einer Firma etwa 60 000 Mark Be-
 fehlungsgelder erhalten haben. Untersuchung ist eingeleitet.

Eisenbahnunfall in Schleiz. Ein vom Reichsbahnhof in
 Schleiz (Thüringen) kommende Güterzug stieß mit einem
 einlaufenden Triebwagenzug der Kleinbahntrasse Schleiz-
 Saalburg zusammen. Drei Beamte des Triebwagenzugs
 wurden schwer, vier Fahrgäste leichter verletzt. Die Wagen
 des Personenzugs sind völlig ineinandergeschoben und bilden
 ein wüstes Trümmerfeld. Der diensttuende Beamte soll
 dem Güterzug das Abfahrtszeichen zu früh gegeben haben.

Mord im Berliner Grunewald. Im Grunewald wurde
 die Leiche einer etwa 26jährigen erdrosselten Frau aufgefunden.
 Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Die Pariser Kolonialausstellung wurde am Donnerstag
 erneut von einem Feuer heimgesucht, das diesmal zwar
 einen geringeren Umfang annahm, aber doch einen Schaden

von 800 000 Franken (rund 130 000 RM.) verursachte. Der
 Brand kam auf einer Insel zum Ausbruch und vernichtete
 einige Baracken, in denen orientalische Goldarbeiten ver-
 kauft wurden und mehrere Glasbläsereien sich befanden.

„Prinzregent Luitpold“ gehoben. Das frühere deutsche
 Linienschiff „Prinzregent Luitpold“, das vor zwölf Jahren
 bei Scapa Flow von seiner Besatzung versenkt wurde, ist
 nach vielen vergeblichen Versuchen endlich gehoben worden.
 Das Schiff soll zunächst auf Land gesetzt und wieder
 schwimmfähig gemacht werden. Sodann soll es zum Ab-
 wracken in einen englischen Hafen geschleppt werden.

Schwere Dynamitexplosion. In dem chilenischen Hafen
 sind am 9. Juli durch unvorsichtiges Hantieren 20 Riffen
 Dynamit in die Luft geflogen. Zahlreiche Arbeiter wurden
 getötet und viele andere Personen, darunter der englische
 Konful, schwer verletzt. Der Sachschaden ist sehr groß.

Auch eine Austunft. Eine Frankfurter Bank erhielt neu-
 lisch von einer süddeutschen Austunft folgenden Bescheid:
 „Der Angefragte hat eine Vertretung in künstlichem Dünger
 aus Schweinefäeces. Davon lebt er seit einigen Jahren mit
 seiner Familie.“

Auch ein Scheidungsgrund. Die lange Reihe seltsamer
 amerikanischer Scheidungsgründe ist durch eine neue
 Kuriosität ergänzt. Frau Gernau ließ sich von ihrem
 Mann scheiden, weil er es versäumt, sie zu einem Fuß-
 ballspiel mitzunehmen. Er hatte die für sie gekaufte Karte
 im letzten Augenblick einem Freunde gegeben. Der Richter
 erkannte den Scheidungsgrund an und schied die Ehe.

Vor dem Scheidungsrichter in Kansas City hatte sich
 vor kurzem die Gattin eines Buchhändlers zu verantworten.
 Ihr Mann hatte die Scheidungsfrage eingereicht, weil seine
 Frau sich im Lauf der Jahre zu einer richtiggehenden Ket-
 tenraucherin ausgebildet hatte. Der Richter sagte in dem
 Urteil, daß 15 Zigaretten das Höchstmaß sei, das man einer
 Frau zubilligen könne und daß kein Mann gezwungen
 werden könne, mit einer Frau, die mehr raucht, zusammen-
 zuleben.

Handel und Verkehr

Das Beschaffungsprogramm der Reichsbahn

50 000 Arbeiter eingestellt
 Gemäß dem Beschaffungsprogramm im Zusammenhang mit
 der Rotterordnung sind bei der Deutschen Reichsbahn seit dem
 letzten Montag rund 50 000 Zeitarbeiter neu ein-
 gestellt worden, die auf die Dauer von 3 Monaten, und zwar
 40 Stunden in der Woche, mit Erneuerung des Gleisoberbaus
 beschäftigt und nach Ablauf dieses Zeitraums wieder entlassen
 werden. Ursprünglich waren für dieses Arbeitsprogramm 200 Mil-
 lionen Mark in Aussicht genommen worden, für welche Summe
 60 000 Arbeiter eingestellt und umfangreiche Materiallieferungen
 getätigt werden sollten. Da aber nur die Hälfte dieses Betrags,
 nämlich 100 Millionen Mark, aufgebracht wurde, hat sich die Zahl
 der einzustellenden Arbeiter auf 50 000 verringert, während der
 Hauptanteil des Ausfalls auf Kosten der Materialliefer-
 ungen geht. Die neuereinstellten Arbeiter werden insgesamt
 annähernd 2000 Kilometer Gleisoberbau zu erneuern bzw. auszu-
 bessern haben. An den Arbeiten sind alle Reichsbahndirektions-
 bezirke ungefähr gleichmäßig beteiligt.

Vorschätzung der deutschen Ernte 1931

Auf Grund der nunmehr für das ganze Reich ver-
 stiegenden ersten Vorschätzung der Getreidernte durch die amtlichen
 Saatenstandsberichterstatter sind im Reichsbereichschnitt nach dem
 Stand zu Anfang Juli 1931 folgende Erträge je Hektar zu er-
 warten:

Winterroggen 16,8 Doppelzentner (endgültige Erntermittlung
 1930: 16,4 DZ), Sommerroggen 13,6 (11,8), Winterweizen 21,3
 (21,3), Sommerweizen 20,6 (20,9), Wintergerste 22,9 (24,2), Som-
 mergerste 19,3 (18,0), Hafer 19,5 (16,4) Doppelzentner. Unter Zu-
 grundelegung der Ende Mai ermittelten Anbauflächen wäre
 nach diesen Durchschnittsschätzungen zu Anfang Juli d. J. eine
 Gesamternte an Roggen von 7,32 Millionen Tonnen (gegen
 7,68 Millionen Tonnen im Vorjahre), an Weizen von 4,57 (3,79),
 an Wintergerste von 523 000 (475 000) Tonnen, an Sommergerste
 von 2,68 (2,38) Millionen Tonnen und an Hafer von 6,53 (5,66)
 Millionen Tonnen zu erwarten.

Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sind in erster Linie
 durch die starken Verschleibungen in der Anbau-
 fläche bedingt, insbesondere ist der zu erwartende Winterertrag
 auf Roggen in Höhe von rund 360 000 Tonnen ausschließlich
 auf die Einschränkung des Roggenanbaus (um 350 000 Hektar),
 andererseits der zu erwartende Winterertrag von rund 780 000 Ton-
 nen Weizen auf die Erweiterung der Weizenbaufläche (um
 875 000 Hektar) zurückzuführen.

Zweckspartverband für Eigenheime e. V., Aachen. Das am
 1. 10. 31 in Kraft tretende Baupartassengesetz verlangt von allen
 nach dem 1. 1. 30 gegründeten Baupartassen, daß sie ihren Ver-
 trieb genehmigen lassen, während vor diesem Tag gegründete
 Baupartassen ohne weiteres arbeiten dürfen. Das erwähnte Ge-
 setz, das den guten Baupartassen noch immer nicht weit genug
 geht, wird einen bestimmten Reinigungsprozeß nach sich ziehen,
 denn nur wenige Baupartassen erfüllen restlos die Bedingungen.
 Es muß die Erfüllung des Geschäftsplans nachgewiesen werden.
 so daß die unerfüllbaren Versprechungen der Reagründungen auf-
 hören, es müssen die genauen Barzeiteiten angegeben werden, ein
 bestimmter Referendums vorhanden sein. Der Zweckspart-
 verband für Eigenheime e. V., Aachen mit der Gruppe
 Süddeutschland in Regensburg, Dompfah 6 wurde
 im Jahr 1926 gegründet und ist damit der drittälteste Verband.
 Auch bezüglich der Mitgliederzahl, die mehr als 20 000 beträgt,
 steht er an dritter Stelle im Reich, mit mehr als 7000 Mitgliedern
 ist er der stärkste Verband in Bayern. Seine Satzungen sind
 längst dem Gesetz angehängt, seine sparsame Verwaltung hat seit
 der Gründung einen Referendums in Höhe von mehr als 2,6 Mil-
 lionen RM. angefangelt. Seine niedrigen Tarife ermöglichen
 es jedermann, sich die Annehmlichkeiten des Verbands zu sichern.
 Mehr als 20 Mil. RM. haben seine Mitglieder in Form von
 unkündbaren, niedrig verzinslichen Tilgungsbanklehen bis heute
 erhalten.

Amfliche Dienstnachrichten

Ernannt: Oberarzt Dr. Morstatt bei der Heilanstalt Schu-
 sentrad zum Medizinrat der Befoldungsgruppe 4a bei dieser
 Anstalt, Postinspektor Bopp beim Postamt Stuttgart 18 zum
 Postmeister in Weßheim, Postfretreiar Blumenstock in Crails-
 heim zum Postverwalter in Wöhringen (Tübingen) und Postfretreiar
 Gumann in Reutenstadt (Kocher) zum Postverwalter in Maul-
 bronn. — Die Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen zu
 Hauptlehrerinnen für Handarbeit und Hauswirtschaft (Befoldungs-
 gruppe 7c): Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin Charlotte
 Bartelheim in Feuerbach-Weilmoritz, Handarbeitslehrerin
 Elisabeth Maier in Stuttgart-Gablenberg, Handarbeits- und
 Hauswirtschaftslehrerin Rosa Bedt in Sulz a. N., Handarbeits-
 lehrerin Sophie Kogel in Ludwigsburg, und Handarbeitslehrerin
 Maria Schmelze in Tullingen.

In den Ruhestand versetzt: Oberlehrer Bohterle an ter-
 eo. Volksschule in Reußen OX. Mürlingen.

Lokales.

Wildbad, den 11. Juli 1931.

Helft den Jugendherbergen. Mit diesem Ruf wendet sich
 der Gau Schwaben e. B. im Reichsverband für Deutsche
 Jugendherbergen in dieser Woche an die breite Öffentlichkeit
 und veranstaltet mit ministerieller Genehmigung eine
 Hausammlung zu Gunsten der Schwäb. Jugendherbergen.
 (Die in einem Bezirk gefammelten Beträge kommen in er-
 ster Linie dem Jugendherbergswesen desselben Bezirks zu!).
 Die große Not und die schlechte wirtschaftliche Lage hemmen
 und lähmen auch die Gemeinschaftsarbeit, die im Gau
 Schwaben geleistet wird. Aus kleinsten Anfängen heraus
 wurde in den letzten 12 Jahren ein Werk geschaffen, das
 unserer ganzen deutschen Jugend, ohne jeden Unterschied,
 dienen soll, das Jugendherbergswerk. Ohne dieses Werk
 wäre das Jugendwandern nicht möglich, und wer wollte sich
 da dem Ruf zur Mitarbeit und Mithilfe entziehen! Vieles
 wurde schon geschaffen, noch viel mehr bleibt zu tun.
 Die dem Gau Schwaben zur Verfügung stehenden Mittel
 aus Beiträgen von Staat, Amtskörperschaften, Städten, Ge-
 meinden und seinen Mitgliedern reichen nicht aus, um das
 angefangene Werk so auszubauen und immer mehr zu ver-
 bessern. Deshalb muß zur Selbsthilfe gegriffen werden, und
 es ergeht der Ruf an alle, denen das Wohl unserer deut-
 schen Jugend am Herzen liegt: Gebet für unsere Jugend-
 herbergen! Laßt unsere freiwilligen Sammler und Sammler-
 innen nicht leer ausgehen; wir sind dankbar auch für die
 kleinste Gabe!

Landesstheater. Sonntag, den 12. Juli, nachmittags
 4 Uhr findet im Kurtheater die erste Fremdenvor-
 stellung statt. Zur Aufführung gelangt der neue köst-
 liche Schwank „Das öffentliche Vergernis“ in 3 Akten von
 Franz Arnold, dem bekannten Verfasser der Schwänke
 „Weekend, Stöpsel, Hulla di Bulla“ u. a. m. Wer ein paar
 wirklich vergnügte Stunden erleben will, der sehe sich die-
 sen famosen Schwank an. Die Eintrittspreise sind so er-
 mäßig, um den Besuch Jedermann zu ermöglichen (—50
 bis 2 Mark). — Abends 8 Uhr folgt zum 1. Male die be-
 liebte und reizende Operette „Schwarzwaldmädel“ in 3 Ak-
 ten von Leon Jessel. Die Partie des Bärbele singt unsere
 charmante Soubrette Käthe Hesse. Weitere Hauptpartien
 sind besetzt mit Lotte Gliner, Gerda Bache, Alfred Fierment,
 Hermann Kohlbacher, Arthur Hey, Hans Loose und Otto
 März. Die Operette wurde in Scene gesetzt von Arthur
 Hey, die musikalische Leitung hat Philipp Koppinski. —
 Montag abend zum 4. Male der große Lacherfolg „Stöpsel“
 Schwank in 3 Akten von den bekannten Autoren Arnold
 und Bode. — Dienstag abend zum 3. Male die entzückende
 Operette „Dreimäderlhaus“ von Heinrich Bertie mit Hanne
 Graebener vom Stadttheater Jittau als Gast in der
 Partie des Hannerl. — Kartenvorbestellungen werden bei
 der Buchhandlung Biernow, Kurplatz gerne entgegenge-
 nommen.

Konzert mit Lotte Fischbach, Karlsruhe am Montag
 abend im Kurfaal. Die ausgezeichnete, junge liebreizende
 Karlsruher Künstlerin, die blühende Koloraturfängerin des
 Badischen Landestheaters, will uns Wildbader Kurgästen

Die Bausparbewegung
 muß man von Staats
 wegen unterstützen

Minister Hirtzinger
 L. Preuß. Landtag a. 16. Jan. 1931

Worm

lassen Sie Jahrzehntlang unter hohen
 Mieten und bleiben ewig Mieter im
 fremden Haus! Worm löst Sie nicht ihre
 drückende Zins-Hypothek durch uns ab!

Worm löst die Zins-Hypothek ab
 ohne Ankauf des Grundstücks
 ohne Abzahlung des Grundstücks
 ohne Abzahlung des Grundstücks

Unsere Leistung bisher:
 2000 Eigenheime und Hypothekenentlastungen
 binnen 20 Millionen RM. Darlehen an Mitglieder
 ausbezahlt, 25 Millionen RM. Zweckvermögen und
 Reserven, 20 000 Mitglieder aller Berufskreise.

**ZWECKSPARVERBAND
 FÜR EIGENHEIME E. V.**

AACHEN-HINDENBURGSTRASSE 97
 Landesgeschäftsstelle Regensburg, Dompfah 6.

Generalagenturen: Stuttgart, Beuret Plagen, Linden-
 straße 39, Freudenstadt, Oh.-Ing. Hantz, Vöhringer-
 straße 47, Ellwangen; Dr. Spel, Marktplatz 11, Ravens-
 burg; Römer, Friedenstr. 2, Seßlitz; Vertretung allerorts
 gesucht. Fordern Sie Prospekte und unverbindlichen
 Vertreterbesuch.

Neuenbürg.

Wie alljährlich findet auch am heutigen

Rotkreuztag

am morgigen Sonntag im Bezirk eine Haus- und Straßen-sammlung zu Gunsten des Roten Kreuzes statt.

Ich bitte, die gute Sache wie bisher durch eine Beisteuer nach Kräften zu unterstützen.

Der Bezirksvertreter des Landesvereins vom Roten Kreuz:
Landrat Lempp.

Verpachtung.

Das von den Nagelschmied Krauß-Erben erworbene Grundstück an der alten Steige, unterhalb der Fünfwegscheid, Parzelle Nr. 911; Acker im Maßgehalt von 12 ar 17 qm wird im Rathausaal am

Dienstag den 14. Juli 1931, nachmittags 5 Uhr auf unbestimmte Zeit öffentlich verpachtet.

Wildbad, den 11. Juli 1931.

Stadtpflege.

Städt. Frauenarbeitsschule Wildbad.

Anmeldungen für die am 10. September 1931 beginnenden Kurse werden möglichst bald erbeten.

Auskunft wird bereitwilligst jederzeit erteilt.

Die Schulleitung.

I. Tageskurse: a) Hand und Wäschenähen,
b) Kleidernähen,
c) Sticken.

II. Nachmittagskurse: a) Wäschenähen,
b) Kleidernähen.
Wöchentlich 1 Nachmittag.

III. Abendkurse: a) Wäschenähen,
b) Kleidernähen.
Wöchentlich 2 Abende.

Kursdauer: 10. September 1931 bis 22. Dezember 1931.

Erhaltung der Anwartschaft auf Invaliden- bzw. Angestelltenrente.

Arbeitslose und Krifenunterstützte sowie die freiwillig Versicherten werden in ihrem eigenen Interesse dringend ermahnt, alles zu tun, um ihre Rentenanswartschaft aufrecht zu erhalten und die Austrittsarten jeweils 2 Jahre, die Angestelltenversicherungsarten jeweils 3 Jahre nach ihrer Ausstellung der Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung zum Umtausch vorzulegen. Unterzeichnete Behörde ist jederzeit gerne bereit, den in Frage kommenden Personen mit Rat und Tat an die Hand zu gehen.

Wildbad, den 10. Juli 1931.

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung:
Gutbub.

Freiwillige Haus-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der Schreinermeisters Eheleute Schmid versteigere ich zum zweiten und letzten Male nächsten

Donnerstag, 16. Juli 1931, nachmittags 6 Uhr auf dem Rathaus Wildbad (Notariat) das

Gebäude Nr. 3 Charlottenstraße (früher Stichweg)

— 182 qm Wohnhaus und Hofraum, sehr geeignet für Gewerbetreibende, zum Einbau von Garagen usw. Sofort beziehbar.

Liebhaber werden eingeladen.

Wildbad, den 10. Juli 1931.

Bezirksnotar Rathgeber.

Turnverein Wildbad e. V.

Am Samstag den 11. Juli, abends 8 Uhr, findet in den unteren Räumlichkeiten des Gasthofes zur Sonne die ordentliche

Monatsversammlung

statt, wobei die auf dem Gauturnfest in Wildberg ausgezeichneten Preisturner noch besonders geehrt werden. Zu dieser Veranstaltung werden die Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder eingeladen, und es wird gebeten, durch zahlreichen Besuch dieser Versammlung unsere wackeren Turner zu erfreuen.

Der Vorstand.

NB. Das Turnen fällt diese Woche aus.

Die Geschäftsräume der Hauptgeschäftsstelle der

„Wasserhaus“ Bausparkasse G. m. b. H.

sowie deren Landesgeschäftsstelle „Schwarzwald“ befinden sich wieder ab 7. Juli 1931 in

Pforzheim, Erbprinzenstraße 18.



Sommer-Stoffe

Ich hatte Gelegenheit, große Restbestände einiger Fabriken zu bedeutend ermäßigten Preisen zu erwerben und gebe solche jetzt zu **außerordentlich billigen Preisen** ab!

Trachtenkretone
Beiderwandstoffe
Wollmusseline
Voll-Voiles
Feinettis, weiß u. farbig

Waschkunstseiden
Edelkunstseiden
Seiden-Leinen
Douppions
Georgettes

Sensationeller Gelegenheitskauf:
Ledertuch-Kissen 40x40 cm, fix und farbig gefüllt für Auto, Wochenende, Reise, Garten **nur Mk. 1.-** das Stück

Größtes Stoffspezialhaus von Pforzheim und Umgebung.

SOMMER

PFORZHEIM Westf. Karl-Friedrichstraße 27 gegenüber dem Schauspielhaus

Wegen baldiger Abreise nach Amerika setze ich die Villa Tannenburg dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Gottlieb Faas.

Tüchtige erfahrene Krankenpflegerin mit la. Zeugnissen sucht Stelle.
Wer, sagt die Tagblattgeschäftsstelle.

Hypotheken, Zwischenkredite, Darlehen (Auslandsgeld) äußerst günstig bei kulanten Bedingungen auszuliehen. Bankgeschäft Höhn, Gellershausen-Heildburg, Thür. Anfr. 30 Pfg. Rückp. la. Referenzen. Kein Vermittl.

Christophshof, 10. Juli 1931.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief unser liebes Kind

Helmut Friedrich Schrafft

heute mittag 1/2 1 Uhr im Alter von 8 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern:
Friedrich Schrafft und Frau.

Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr in Sprollenhau.

„Die Wahrheit über dich!“
Hilfe und Beratung durch
Handlesekunst
über Charakter, Beruf, Ehe, Gesundheit und Sonstiges.
Komme ins Haus! Postkarte genügt!
Nächste Woche ab 18. Juli einige Tage in Wildbad auf Bestellung.
Interessenten wollen sich sofort melden!
Fr. Maier, Mannheim, Jungbuschstr. 30.

Besonderer Gelegenheitskauf Billige Bettfedern
gewaschen und gereinigt — **Riesig reduziert**
Von 9 Pfd. portofrei. Graue per Pfd. —.75, 1.10, Flaumrapt 1.90 und 2.90, geschliss. weiß 3.20, Halbflaum schneeweiß 4.80, daunenweich 6.50, feinster Flaum 8.80, große **Ober- oder Unterbetten** 12.—, echtrottes Aussteuerbett 24.—, feinstes Mk. 38.—, Kissen 3.90, 7.80 und 12.—. Reelle Lieferung. Umtausch bei Nichtgefallen. — Muster und Preisliste umsonst.
M. Mühlendorfer, Bettfedernversand, Haidmühle 511 bayr. Wald — böh. Grenze.

Im Neuanfertigen von Kleider, Mäntel und Kostüme sowie im Ausbessern und Ausnähen empfiehlt sich
Lina Eitel, Kochstr. 63 (bei der Turnhalle).

Täglich frisch:
Buttermilch
Dickmilch
in Töpfen und Gläsern von **20 Pfg.** ab
Joghurt
Frische Tafelbutter und Markenbutter
Georg Lupfer
Milchgeschäft.

Musik-Schule Wildbad
Charlottenstraße 40
Gründliche, sachmäßige Ausbildung nach Hochschulmethode.
Eintritt jederzeit, auch für auswärtige Schüler.
Mäßiges Honorar im Abonnement. Beratungen gern und kostenlos.
Ernst Müller
Musikdirektor.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr
Samstag den 11. Juli
Viktoria und ihr Husar
Operette von Paul Abraham.
Sonntag den 12. Juli
Nachmittags 4 Uhr
Das
öffentliche Aergernis
Schwank von Franz Arnold.
Abends 8 Uhr
Schwarzwaldmädel
Operette von Leon Jessel.
Montag den 13. Juli
Stöpsel
Schwank von Arnold und Bach.
Dienstag den 14. Juli
Das Dreimäderlhaus
Singspiel von Heinrich Berté.

Empfehle mich für
Familien- und Gesellschafts-Ausflüge
(10 bis 12 Personen)
bei größeren Entfernungen pro Kilometer 45 Pfg.
Ig. Kirchlechner, Autovermietung.

Evangelischer Gottesdienst.
6. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 12. Juli 1931.
9.30 Uhr Predigt (Text: Joh. 5, 39—47; Lied 433) Stadtpfarrer Dauber.
10.30 Uhr Kindergottesdienst.
1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtvikar Hesler.
8 Uhr abends Bibelstunde Stadtvikar Hesler.
Donnerstag, den 16. Juli 1931.
4 Uhr nachm. Bibelstunde im Katharinenstift Stadtpfarrer Dauber.
Das Opfer am Sonntag, den 12. Juli ist für den Kirchenbau in Höfingen D. A. Leonberg bestimmt.

Katholischer Gottesdienst.
7. Sonntag nach Pfingsten, 12. Juli.
7 und 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, hernach Christenlehre, abends 6 Uhr Andacht.
Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe.
Beichte: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.
Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.